

Die Verlagerung des Schwerpunktes 'Artenschutz' auf die breitere Ebene des chemischen Umweltschutzes deutete in diesem Jahr verstärkt auf eine allgemeine Milieu-Verschlechterung hin: Veranstaltungen zum Nitratgehalt im Trinkwasser mit hohen Besucherzahlen gehörten zu diesem Bereich ebenso wie die Vegetationsschäden durch sauren Regen und Stickoxide. Die schon im Vorjahr begonnene Naturgarten-Initiative wurde mit einer modellhaft entwickelten Prämierung von 48 Stadtoldenburger Naturgärten fortgesetzt. 20 Juroren aus Naturschutz, Landschaftspflege und Imkerei nahmen an einem Schulungs-Vorlauf teil. Presse, Rundfunk und Fernsehen berichteten ausführlich über diesen Wettbewerb. Die Preisverleihung wurde von 200 Personen besucht und fand ein reges Interesse.

Die Mitgliederzahl der BSH überschritt die Zahl 2.000, zu Jahresende belief sich der Neuzugang auf 2631, somit sind 742 Personen dem Verein beigetreten. Sie wohnen in der gesamten Bundesrepublik und in der Schweiz, vor allem natürlich in Niedersachsen und Raum Ems-Weser-Niederelbe. Unter den neuen Mitgliedern gibt es Imkermeister, Hochschullehrer, einige Landwirte, viele Jugendliche, Rechtsanwälte, Landschaftspfleger und Grünplaner, Biologen, aber auch naturinteressierte Arbeiter, Handwerker, Verwaltungsbeamte und Angestellte zahlreicher Fachrichtungen. Es ist erfreulich, daß die BSH-Mitglieder aus so verschiedenen Berufs- wie auch Altersgruppen stammen. Weitere Vereine sind ebenfalls korporativ beigetreten - somit gehören nunmehr 56 Vereine und Gebietskörperschaften der BSH an.

Die Gründung zweier Kreisverbände 'Obere Weser' (Reinhardshagen) und 'Hannover' erweitert den Zuständigkeitsbereich der BSH. Geplant ist eine landesweite Ausdehnung in Abstimmung mit jenen aktiven Verbänden, die daran interessiert sind, daß die Gruppe der nach Par.29 BNatG anerkannten landesweit tätigen Verbände (BUND, DBV u.a.) um einen weiteren Naturschutzverband ergänzt wird. Das stärkt die Position des außerbehördlichen Naturschutzes bei Planfeststellungsverfahren u.ä.; in diesem Sinne hat sich im Dezember eine eigenständige BIOLOGISCHE SCHUTZGEMEINSCHAFT GÖTTINGEN eV (BSG) - hervorgegangen aus der Avifaunistischen Arbeitsgemeinschaft Göttingen - gegründet. Seitens der BSH wurde diese Gründung unterstützt.

Am 30. Januar 1982 wurde das BSH-Informationszentrum an der Friedrichstraße 43 in Wardenburg eröffnet. Ihr waren zweimonatige Renovierungsarbeiten durch viele Mitglieder vorausgegangen. Eingeladen waren alle Mitglieder, Politiker, Verbände und Nachbarn. Trotz strömenden Regens kamen über 600 Personen. Die Gestaltung des Nachmittags übernahmen der aus 40 Jugendlichen bestehende Blockflötenchor Wardenburg sowie die Flower-Street-Jazzband aus Oldenburg. Alle geladenen Gäste waren gekommen, darunter Oberkreisdirektor Wille, Landrat Finke, Bürgermeister, Landtags- und Bundestagsabgeordnete, Verwaltungschefs, die Spitze der Hunte-Wasseracht. Ersatzlos abgesagt hatte lediglich der benachbart wohnende Landwirtschaftsminister. Über Rundfunk und Fernsehen wurden bis zu 45-minütige Ausschnitte aus den Reden, einer Preisverleihung an HANS PLESCH und aus einer umlagerten Diskussionsrunde zwischen dem Präsidenten der Landwirtschaftskammer Weser-Ems, Hans Behrens, und dem Vorsitzenden der BSH zT live übertragen. Großen Anklang fanden auch Kuchenbuffets, die von Mitgliedern gewartet wurden, ein großes 'Öko-Landschaftsmodell' des Naturwissenschaftlichen Museums Osna-brück ('Wie bebaue ich eine freie Landschaft flächendeckend?' als Versatzstücke standen Autobahnen, Kraftwerke, Massentierställe, Supermärkte etc zur Verfügung) sowie Ausstellungstafeln zur regionalen Raumordnung usw. Das neue Haus ist auf Miete im Zentrum Wardenburgs bezogen (250 qm), beherbergt einen neuen Bücherladen (er ist Mitglied des Landesverbands der Buchhändler), eine Druckerei, zwei Büros und Tagungs- und Ausstellungsräume. Aus Anlaß der Eröffnung wurde eine 40seitige Informationsschrift herausgegeben mit dem Titel 'Bildhaftes und Kurzgefaßtes über Aktivität und Wirkungsbereich eines nordwestdeutschen Naturschutzvereins im Dienste von Natur und Landschaft Niedersachsens - zum Beispiel die BSH 1976-1982'.

Die Jugendarbeit - ein vom organisatorischen und zeitlichen Aufwand her sehr anstrengendes Kind der BSH-Arbeit - wurde auf einen Jugendwaldheimaufenthalt in Oerel begrenzt. Darüberhinaus wurden die Jugendeinsätze in Diepholz (Muschelrettung, Krötenumsetzen usw)

Wardenburg und andernorts fortgesetzt. Auch Landschaftspflegerische Aktionen mit Schulklassen (zB Gymnasium Diepholz, Großenkneten) wurden wiederholt bzw. neu in die Wege geleitet.

Das der BSH übereignete Niederungs-Heide-Übergangsgebiet 'Letheheide' bei Bissel wurde als HANS PLESCH-STIFTUNG der BSH notariell und grundbuchlich eingetragen. Diese Flächen sind landschaftlich abwechslungsreich und besonders anschaulich. Dazu gehört auch ein neuer Schafstall, in der gelegentlich eine Herde zur Beweidung der Heide gehalten wird.

In Osnabrück und Ostfriesland, aber auch in jungen Kreisgruppen wie in Delmenhorst und Harpstedt wurden Öko-Stammtische und Teestunden angesetzt, die sich eines regen Zuspruchs erfreuten. Ohne Tagesordnung ließen sich dabei verschiedenste Themen ansprechen und beraten, auf die sonst zu wenig eingegangen worden ist.

Auch Schwierigkeiten gab es wieder zahlreiche, doch das bringt die Verfechtung von Natur- und Artenschutz-Interessen schon fast unvermeidlich mit sich. Die Vertreter der BSH suchten dabei zuallererst das klärende Gespräch. Erwähnt seien hier nur die Reibungspunkte Bundesstraße 211 neu durch die untere Hunteniederung (Straßenbauamt Oldenburg-Ost), Emslandautobahn, A 33 bei Osnabrück, Innerortsdurchfahrt Iburg u.a.; da der Eindruck vorherrschte, daß Straßenbauer an ihrem fortgeschriebenen Neubau-Programm so gut wie keine Abstriche machen wollten, wurde darüber auch in Zeitschriften wie GEO special 5/1982 ('Weil die Natur nicht kämpfen kann - Bürger und ihre Verbände verteidigen in der Hunte-Region ihre Landschaft mit dem, was darin lebt, gegen Ämterwillkür') und NATUR 10/1982 ('Die Lobby der Libelle') berichtet.

Auch zu komplette Wege- und Gewässerpläne bestimmter Flurbereinigungsämter wurden auf Grund des BSH-Einspruchs revidiert (zB Rhede). Kritisiert wurde durch die Schutzgemeinschaft die Unsitte, auf Kosten des schutzwürdigen Landschaftsinventars Meliorationsmaßnahmen und Gewässerausbauten vorzuziehen, um erst danach eine reguläre Flurbereinigung durchzuführen (Grummersort, Telbrake-Vechta, Darrel). In dieser Beurteilung wurde die BSH durch die Kreisverwaltungen unterstützt.

Gespräche fanden auch statt mit der Bezirksjägerschaft (BJM Cornelius) und einzelnen Kreisjägerschaften (zB Emsland). Es wurde Übereinstimmung erzielt darin, zunächst alle jenen gemeinsamen Themen wie Biotopschutz und Anlage von Feldholzinseln anzugehen, bevor strittige Themen wie Greifvogelschutz einbezogen würden. Ein Wermutstropfen stellte die Absage des Landesjägerschafts-Vorsitzenden v. Stietencron dar, der sich zu keinerlei Förderung eines 30.000fach aufzulegenden HECKEN-Merkblattes der BSH und der Naturschutzgemeinschaft Ammerland durchringen konnte.

Die Baggerarbeiten zur 'Unterhaltung' der mittleren Hunte bei Diepholz wurden auf Antrag der BSH untersagt, da statt 30 cm Räumung über 100 cm tief ausgebaut wurde. Dies war wieder einmal ein klassischer Fall 'ausbaugleicher Unterhaltung'. Die Reaktion betroffener Vechtaer Großbauern und des sie fördernden Unterhaltungsverbandes 'Hunte' waren Beschuldigungen gegen die BSH. Diese wurden auch über einen offensichtlichen Mittelsmann (Landwirt Macke) über Leserbriefe in vielen Zeitungen verbreitet. Der BSH-Vorstand und die zuständige Kreisgruppe setzte sich in Antwortbriefen zur Wehr.

BSH-Mitglieder wurden zu Naturschutzbeauftragten der Bereiche Bersenbrück, Wittlage, Osnabrück-Georgsmarienhütte gewählt. Die Leitung des Naturwissenschaftlichen Vereins Osnabrück liegt ebenfalls in Händen von BSH-Mitgliedern, was die Zusammenarbeit fördert.

Herausgegeben wurden wieder eine Reihe von Publikationen, darunter der Band 3 der Informationen zu Naturschutz und Landschaftspflege in Nordwestdeutschland 'Zur Regeneration von Hochmooren' (336 S., 208 Abbildungen, davon mehrere farbig), die Merkblätter 16 (Naturnähe Gärten-Ausgleich für eine bedrohte Natur) und 17 (Zur Systematik, Bestimmung und Ökologie der Gattung Sphagnum), das Blatt BSHbiotope 3 (Wattenmeer), mehrere Öko-Porträts (Wasserschlauch u.a.), LÖLF-Nachdrucke etc.

Auf der Jahreshauptversammlung in Dangast/Jadebusen wurden als neue Vorstandsmitglieder gewählt: Bettina Knorre, Willfried Koch und Heinrich Möhlmann aus Sandkrug, Bohmte und Syke. Kommissarisch wurde als neue Kassenwartin Sigrid Hille-Rohde durch den Vorstand bestätigt.